

Entwicklung einer psychosozialen Gruppenintervention für Angehörige erwachsener Autist:innen

Sophia Dückert¹, Nicole David¹, Petia Gewohn², Daniel Schöttle², Hannah König³, Alexander Konnopka³, Sabine Bart¹, Pascal Rahlff⁵, Kai Vogeley⁴, Holger Schulz¹, Judith Peth¹

¹ Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie (UKE), ² Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychologie (UKE), ³ Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung (UKE),

⁴ Spezialambulanz Autismus im Erwachsenenalter, Klinik & Poliklinik für Psychiatrie & Psychotherapie (Universitätsklinikum Köln), ⁵ Peer-Mitarbeiter (UKE)

HINTERGRUND

Eine Autismus-Spektrum-Störung (ASS) persistiert über die gesamte Lebensspanne und geht häufig mit substantiellen Unterstützungsbedarfen einher^[1,2]. Aufgrund massiver Barrieren in der Versorgung von Erwachsenen mit ASS sind deren Angehörige häufig die wichtigste Säule im Unterstützungssystem^[3]. Infolgedessen sind Angehörige von Erwachsenen mit ASS oft selber verschiedenen Belastungen ausgesetzt (emotional, finanziell, zeitlich, entwicklungsbezogen; siehe Abbildung 1)^[3,4]. Jedoch gibt es dazu für Deutschland bislang kaum Evidenz, sodass es zum psychosozialen Unterstützungsbedarf von Angehörigen autistischer Erwachsener, wie auch in den S3- Therapieleitlinien beschrieben, weiterer Forschung bedarf^[5].

Abb. 1: Potentielle Belastungen von Angehörigen^[3,4]



ZIELE

„Angehörige“ von erwachsenen Autist:innen impliziert hier Angehörige ersten Grades sowie Partner:innen. Für die Zielgruppen soll untersucht werden:

1.

Ermittlung von **Belastungen und Bedarfen**
+ Auswirkungen auf die eigene psychische Gesundheit
+ Unterschiede zwischen Angehörigengruppen

2.

Entwicklung einer **psychosozialen Gruppenintervention** und Pilotierung

METHODE

Analyse quantitativer Daten aus der *BarrierefreiASS-Studie* (N = 166)

- Soziodemographische Angaben (z. B. Alter, Verwandtschaftsverhältnis)
- Emotionale Belastungen (z. B. SF-8^[6], CarerQoL-7D^[7], EQ-5D-5L^[8])
- Finanzielle Belastung (z. B. gesundheitsbezogene Ausgaben^[9])
- Zeitliche Belastung (selbstentwickelte Items)

Literaturrecherche/ Scoping Review:

„Burden and support of caregivers of autistic adults: a scoping review“

Partizipative Entwicklung

(Angehörige erwachsener Autist:innen, erwachsene Autist:innen, Behandelnde/ Forschende) einer manualisierten Gruppenintervention

Pilotierung (Online vs. Präsenz, je n = 15)

- Prä-Post-Vergleich: gesundheitsbezogene Lebensqualität (z. B. SF-8^[6]), Umgang mit Stress und Coping (z. B. SCI^[10])
- Erhebung von Implementierungsaspekten^[11] (z. B. Akzeptanz, Machbarkeit)

NUTZEN

- Erste Studie im deutschen Sprachraum, die Belastungen von Angehörigen erwachsener Autist:innen systematisch erfassen möchte
- Durch partizipative Prozesse soll ein Gruppenangebot entwickelt werden, das Angehörige erwachsener Autist:innen im Umgang mit emotionalen Belastungen unterstützt. Hierfür ist der Einsatz psychotherapeutischer Techniken geplant, bspw. Element der kognitiven Umstrukturierung.
→ Manifestation von psychischen Störungen wie Depression präventiv vorbeugen

AUSBLICK

- Im Erfolgsfall könnten die Effekte der psychosozialen Gruppenintervention im Rahmen einer Folgeförderung mittels einer randomisiert-kontrollierten Studie (RCT) überprüft werden